

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung
und der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 26. September 2023



Bayerische Staatsregierung



AOK Bayern
Die Gesundheitskasse.

Bayerische Klima-Allianz

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine der dringlichsten gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 einigten sich 197 Staaten, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, besser 1,5 Grad Celsius - im Vergleich zum vorindustriellen Niveau – zu begrenzen. Der Klimawandel ist eine enorme Herausforderung, die jeden Bürger, jeden Arbeitgeber und jede Institution betrifft. Die AOK Bayern – Die Gesundheitskasse sieht es als ihre Pflicht an, selbst als Unternehmen Klimaneutralität anzustreben, die klimabedingten Gesundheitsrisiken für ihre Versicherten und die bayerische Bevölkerung durch Anpassungsmaßnahmen abzumildern sowie entsprechende Präventionsmaßnahmen zu unterstützen. Die Bayerische Klima-Allianz bietet ein kompetentes Netzwerk, um gemeinsam zukunftsorientierte Projekte für die Begrenzung der Erderwärmung durchzuführen und Synergien in der Allianz zu nutzen. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung tritt die AOK Bayern der Bayerischen Klima-Allianz bei und bekennt sich zur Charta der Bayerischen Klima-Allianz.

Kurzportrait der AOK Bayern

Die AOK Bayern – Die Gesundheitskasse ist eine von 11 regionalen und eigenständigen Landes-AOKen. Sie ist die größte Krankenkasse Bayerns sowie die viertgrößte Krankenkasse bundesweit. Über 4,5 Millionen Versicherte in Bayern vertrauen der Gesundheitskasse, wenn es um ihre Versorgung geht. Die persönliche und individuelle Betreuung der Versicherten hat einen hohen Stellenwert. Neben der bestmöglichen Behandlung bei Krankheit, Rehabilitation und Pflege liegt ein besonderer Fokus auf Gesundheitsförderung und Prävention. Zusätzlich betreut die AOK Bayern mehr als 260.000 Firmen und kümmert sich mit rund 60.000 Gesundheitspartnern um die Versorgung ihrer Versicherten.

„Gesundheit nehmen wir persönlich“ – im Sinne dieser Mission ist es Ziel der AOK Bayern Gesundheit zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen, Nähe erlebbar zu machen und jeden individuell zu stärken. Nach diesen Werten handeln über 11.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in rund 200 Geschäftsstellen vor Ort bei der Betreuung der Versicherten und Arbeitgeber.

Warum setzt sich die AOK für Klimaschutz und Klima-Anpassungsmaßnahmen ein?

Gesundheit, Klimaschutz und Klimaanpassung sind sehr eng miteinander verknüpft. Die AOK Bayern betrachtet den Klimaschutz und die Klimaanpassung als gesamtgesellschaftliche und zukunftsentscheidende Aufgabe. Durch den Beitritt zur Bayerischen Klima-Allianz will die AOK als ein führender Akteur im Bayerischen Gesundheitswesen einen Beitrag zu einem nachhaltigen Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele 2030 sind auch für das Gesundheitssystem relevant. Das deutsche Gesundheitswesen trägt nach dem Lancet-Report 2019 zu ca. fünf Prozent zu den gesamten Treibhausgas-Emissionen Deutschlands bei. Klimatische Veränderungen sind bereits heute auch in Bayern spürbar. Die Auswirkungen des Klimawandels haben auf mehreren Ebenen Folgen für die menschliche Gesundheit: zunehmende Hitzebelastung, Ausbreitung von Vektoren und Erregern von Infektionskrankheiten sowie von Allergenen, psychische Erkrankungen infolge von erlebten Extremereignissen. Zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze zählen Hitzeerschöpfung und Hitzschlag, Herzinfarkt, Herzversagen und akutes Nierenversagen durch Flüssigkeitsmangel. Am stärksten gefährdet sind ältere Menschen, Säuglinge, Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen sowie Personen, die schwere körperliche Arbeit im Freien verrichten. Bereits heute kommt es laut Lancet-Report 2020 zu jährlich über 20.000 hitzebedingten frühzeitigen Sterbefällen in Deutschland. Tropenkrankheiten wie das West-Nil-Fieber sind erstmals 2018 und seitdem zunehmend in Deutschland durch originär in Deutschland lebende Überträgermücken aufgetreten. Wissenschaftler haben zudem herausgefunden, dass Lebensraumveränderungen durch den Klimawandel die Entstehung der Corona-Pandemie begünstigt haben könnten.¹ Die Klimaänderungen beeinflussen auch das saisonale Auftreten allergener Pollen, was Asthma und allergische Reaktionen verstärkt. Darüber hinaus erweitert sich das Pollenspektrum durch das Auftreten neuer hochallergener Pflanzenarten.

Das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) hat im Juni 2021 den Versorgungs-Report „Klima und Gesundheit“ veröffentlicht. Dieser verdeutlicht, wie stark der Klimawandel die Gesundheit der Menschen beeinflusst. So wurde zum Beispiel gezeigt, dass über 65-Jährige an Hitzetagen, d. h. Tagen mit über 30 Grad Celsius, überdurchschnittlich gefährdet sind und es an diesen Tagen zu 3 Prozent mehr

¹ Quelle: <https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/klimawandel-spielte-womoeglich-wichtige-rolle-bei-der-entstehung-vom-sars-cov-2>, Zugriff am 01.09.2023

Krankenhauseinweisungen in dieser Altersgruppe kommt. Wenn die Erderwärmung ungebremst voranschreitet, dann könnte sich bis zum Jahr 2100 die Zahl der hitzebedingten Klinikeinweisungen versechsfachen.

Zudem belasten die steigenden direkten und indirekten betriebs- und volkswirtschaftlichen Folgen des Klimawandels die Unternehmen und ihre Beschäftigten und erhöhen damit auch ökonomische Risiken für die AOK und für das Gesundheitswesen insgesamt.

Ziele der AOK Bayern für Klimaschutz und Klimaanpassung im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz

Die AOK Bayern hat sich anspruchsvolle Klima- und Umweltziele gesetzt. Sie wird ihre Versicherten sowie die Bevölkerung Bayerns und die Unternehmen mit gezielten Präventionsangeboten dabei unterstützen, eine klimabezogene Gesundheitskompetenz zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Gesundheitspartnern der AOK Bayern soll ebenfalls entsprechend ausgerichtet werden. Darüber hinaus ist es Ziel der AOK Bayern das eigene Unternehmen klima- und umweltfreundlich auszurichten.

Bei allem geht die AOK Bayern strukturiert vor und hat einen Maßnahmenplan für die nächsten zehn Jahre erstellt.

Die AOK Bayern wird

1. ihre Öffentlichkeitsarbeit und Kundenkommunikation umwelt- und klimafreundlich gestalten und sich für entsprechende Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen für die Bevölkerung Bayerns engagieren,
2. bis spätestens 2030 CO₂-neutral,
3. die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima in ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten integrieren,
4. Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimathemen in ihre Präventionsangebote integrieren,
5. ihr Beschaffungswesen klimaschonend ausrichten, ressourcenschonende Energien nutzen und auf nachhaltige Warenbeschaffung Wert legen,
6. Mitarbeiterpendeln und Dienstreisen klima- und umweltfreundlich gestalten,
7. Green-IT anstreben,
8. Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaaspekte in ihren Versorgungsleistungen berücksichtigen.

Die AOK Bayern bekennt sich zu den klimapolitischen Zielsetzungen Bayerns und unterstützt die Bayerische Klima-Allianz in folgenden Handlungsfeldern:

Unterstützung der Versicherten, Arbeitgeber, Partner sowie der bayerischen Bevölkerung in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen. Hier werden Maßnahmen dargestellt, die bereits in der Umsetzung oder in Planung sind. Weitere Aktivitäten werden folgen.

1. Gesundheitsförderung

Seit 2001 sind der ADFC Bayern und die AOK Bayern die Initiatoren der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit". Im Aktionszeitraum von Mai bis August haben im Jahr 2021 in Bayern über 65.000 Menschen teilgenommen. Dabei sind sie mehr als 10 Millionen Kilometer geradelt. Die jährlich stattfindende Maßnahme ist eine ideale Ergänzung zu den Angeboten in der Betrieblichen Gesundheitsförderung und verknüpft individuelle Gesundheit und Klimaschutz durch CO₂-Einsparung.

Des Weiteren werden in Programmen für Kindertagesstätten (z. B. JolinchenKids) und Schulen (z. B. Henriettas Kindertheater ab 2023) die Themen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit integriert. Sowohl Kinder, Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher werden aktiv mit einbezogen. Durch die Erweiterung des Leitfadens Prävention der Gesetzlichen Krankenversicherung ist zukünftig auch eine Unterstützung in weiteren Settings wie Kommunen und Betrieben durch die AOK Bayern möglich.

2. Information

Über die Social-Media-Kanäle und Medien informiert die AOK Bayern ihre Versicherten und die Bürgerinnen und Bürger Bayerns über die Themen Umwelt, Klima und Gesundheit und das entsprechende Verhalten zum Schutz der Gesundheit. An der Klimawoche der Bayerischen Klima-Allianz wirkt die AOK Bayern aktiv mit und engagiert sich im Netzwerk.

3. Partner der BayernTourNatur

Die AOK Bayern ist seit 2005 Kooperationspartner der BayernTourNatur des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Über ihre Kommunikationskanäle macht die AOK jedes Jahr auf die bayernweite Natur- und Um-

weltbildungsinitiative aufmerksam. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsaktion von Staat, Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen, Kommunen und Einzelpersonlichkeiten. Naturführer bringen den Menschen in allen Regionen Bayerns die Naturvielfalt auf erlebnisreiche Weise näher. Eine wachsende Zahl an Veranstaltungen beschäftigt sich mit den Veränderungen der heimischen Natur im Angesicht des Klimawandels und wie man ihm begegnen kann.

4. Pflege

Die AOK-Pflegemediathek wurde mit externen Fachkräften aus der Pflege entwickelt. Es handelt sich um ein Online-Programm für ambulante bzw. stationäre Einrichtungen und beinhaltet pflegerelevante Schulungsmodulare. Interne Mitarbeiterschulungen lassen sich damit ganz einfach, multimedial und qualitätsgesichert durchführen. Die Themen Klimaschutz und Gesundheit sowie Umgang mit Hitzetagen werden unter dem Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ integriert. Das bedeutet, dass konkrete Handlungsempfehlungen für das Pflegepersonal in Bezug auf den Umgang mit zu Pflegenden, bei z. B. Extremhitzetagen, hier enthalten sein werden.

5. Mitwirkung in „Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit im Klimawandel“ (LAGiK)

Unter Koordination des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) arbeitet die AOK Bayern in der LAGiK selbst sowie in der dazugehörigen AG „Kommunale Vernetzung“ mit. Schwerpunktthema ist momentan die Entwicklung und Implementierung von Informationsangeboten bei extremen Hitzetagen für verschiedene Bevölkerungsgruppen.

Des Weiteren werden folgende Maßnahmen ergriffen um die AOK Bayern selbst klima- und umweltfreundlich auszurichten. Hier werden Maßnahmen dargestellt, die bereits in der Umsetzung oder in Planung sind.

Strukturelle Maßnahmen:

Seit dem 1. Juni 2021 hat die AOK Bayern die Stelle „Expertin für Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit“ besetzt. Zu den Aufgaben gehören die Strategieentwicklung und Koordination sämtlicher Prozesse und Aktivitäten in der AOK Bayern sowie die Vertretung der AOK Bayern in internen und externen Gremien.

Die AOK Bayern steht mit allen Landes-AOKen in einem engen Austausch. Gemeinsam werden bundesweite Strategien zur Klimaneutralität und Klimaanpassung entwickelt.

1. Treibhausgasbilanzierung als Grundlage für eine Klimastrategie

Ab dem Jahr 2023 wird die AOK Bayern ihre wesentlichen Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol bilanzieren und zielgerichtete Maßnahmen zur Senkung dieser einleiten (siehe folgende Punkte). Bilanziert werden alle Emissionsquellen aus Scope 1 und 2 sowie alle wesentlichen indirekten Emissionen aus Scope 3. Die Wesentlichkeit wird nach den Kriterien mengenmäßige Bedeutung, Beeinflussbarkeit, Stakeholderrelevanz und Datenverfügbarkeit bewertet. Bis 2030 wird Klimaneutralität angestrebt.

2. Klimastrategie mit überprüfbaren kurz-, mittel- und langfristigen Klimazielen

Neben einem langfristigen Gesamtminderungsziel für die Treibhausgasemissionen sollen anspruchsvolle und überprüfbare Ziele zum Klimaschutz gesetzt werden. Die kurzfristigen Ziele orientieren sich dabei an dem Machbaren, den technischen, organisatorisch und sonstigen (z. B. am Verhalten der Mitarbeitenden anknüpfenden) Möglichkeiten zur Emissionsminderung innerhalb der einzelnen Handlungsfelder. Die langfristigen Ziele orientieren sich an den langfristig notwendigen Treibhausgaseminderungszielen, wie sie im Übereinkommen von Paris formuliert sind.

3. Information und Weiterbildung für die AOK-Beschäftigten

Allen Beschäftigten steht seit Juni 2022 die interne digitale Informationsplattform „Umwelt – Klima – Nachhaltigkeit“ zur Verfügung. Hier gibt es Tipps für die Beschäftigten für den Büroalltag und den individuellen Alltag zuhause und in der Freizeit sowie Hintergrundinformationen zum Klimawandel und Informationen zu den Klimazielen der AOK Bayern.

Zusätzlich werden Weiterbildungsmaßnahmen und Nachhaltigkeitsprojekte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Auszubildenden bis zur Top-Führungskraft zu den Themen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit entwickelt.

Um Mitarbeiter in ihrem täglichen Tun im Arbeitsumfeld an klimafreundliches Verhalten zu erinnern, werden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts innerhalb der AOKen Icons erarbeitet, die an relevanten Stationen entsprechend platziert werden können (z. B. Hinweis auf Papiersparen an der Druckstation oder Treppenbenutzung statt Aufzug).

4. Grünstrom

Seit 2020 wird ausschließlich Grünstrom verwendet. Das wird nun nochmals optimiert: Ab dem Jahr 2023 erfolgt – vorbehaltlich der aktuellen Beschaffungslage – die Umstellung auf Grünstrom, der gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes eine Neuanlagenquote von mindestens 50 % bezogen auf die Liefermenge enthält. Ergänzend ist zum Stromsparen eine Abschaltung von Infobildschirmen sowie die Abschaltung der (Beleuchtung-)Firmierung und Außenbeleuchtung geplant. Bei jeder größeren Sanierung oder Neubauten wurde bereits in der Vergangenheit und wird auch in der Zukunft die Installation von Photovoltaik-Anlagen oder anderen Erneuerbare-Energie-Anlagen unter Betrachtung von wirtschaftlichen Aspekten geprüft und ggf. installiert.

5. Wärme

Beispielsweise werden warmwasserversorgte Handwaschbecken (separate Boiler oder Durchlauferhitzer) künftig – soweit technisch umsetzbar – ausschließlich mit Kaltwasser betrieben. Die Raumtemperatur in den Büroräumen soll auf Grundlage der Arbeitsstättenverordnung abgesenkt werden. Ergänzend soll die Flächennutzung unter Berücksichtigung der Homeoffice-Quote optimiert werden, um weniger Räume heizen zu müssen. Bei jeder größeren Sanierung oder Neubauten wurde bereits in der Vergangenheit und wird auch in der Zukunft die Installation von energieeffizienten Heizungsanlagen und Wärmedämmung unter Betrachtung von wirtschaftlichen Aspekten geprüft und ggf. installiert.

6. Reduzierung der Dienstreisen

Dienstreisen werden, soweit möglich, durch andere Formen der Zusammenarbeit ersetzt (z. B. Videokonferenzen).

Bahnfahrten werden gegenüber Flugreisen bevorzugt. Danach können Dienstreisen auch dann mit der Bahn durchgeführt werden, wenn dies im Vergleich zum Fliegen zu höheren Reisekosten führt.

7. Papiereinsparung, Umstellung auf Recycling-Papier und digitale Kundenkommunikation

Der Einsatz von Recycling-Papier ist bei sämtlichen Papier-Sorten (Hygiene- und Verbrauchspapiere sowie Broschüren) geplant. Der Versand der Kundenpost erfolgt bereits über GoGreen. Die papierlose Kommunikation wird weiter ausgebaut. Die Kunden erreichen die AOK sowohl vor Ort als auch über das Onlineportal „Meine AOK“ und die App „Meine AOK“. Sie werden auf den Online-Service besonders hingewiesen. Mit Gerichten und Behörden wird über das elektronische Behördenpostfach kommuniziert.

8. Einführung von Homeoffice-Regelungen

Die „Dienstvereinbarung zu den Flexiblen Arbeitsorten“ unterstützt die Senkung der CO₂-Emissionen, die durch Mitarbeiterpendeln entstehen. Die Homeoffice-Quote der Belegschaft liegt derzeit bei ca. 30 %.

9. Werbemittel

Ziel ist, dass ab 2025 in der AOK Bayern ausschließlich nachhaltige Werbeartikel nach den von den AOKen gemeinsam entwickelten Richtlinien eingesetzt werden.

10. LED-Beleuchtung

Im Rahmen von Renovierungen werden bestehende Leuchtmittel durch LED-Beleuchtung ersetzt, defekte Leuchtmittel durch LED ersetzt bzw. neue Gebäude mit LED-Leuchten ausgestattet. Es erfolgt ein schrittweiser Austausch unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Für die AOK Bayern – Die Gesundheitskasse

Dr. Irmgard Stippler

Vorsitzende des Vorstands

Stephan Abele

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Für die Bayerische Staatsregierung

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Ministerpräsident

Thorsten Glauber, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz

Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Klaus Holetschek, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Gesundheit und Pflege